

## Moses Berufung



Eines Tages zog Mose mit den Herden seines Schwiegervaters durch die Steppe und kam an den Berg Sinai.



Dort sah er einen Dornbusch, aus dem Flammen aufloderten. Trotzdem verbrannte der Busch nicht; keine Asche fiel auf den Boden. Das kam Mose seltsam vor. „Ich muss mir den Busch ansehen“, sagte er zu sich selber und ging näher. Da hörte er eine Stimme: „Mose!“

Sofort blieb Mose stehen. Er wusste, wer mit ihm sprach. „Komm nicht näher!“ sprach die Stimme. „Du stehst auf einem besonderen Land. Der

Boden hier ist heilig. Darum: Zieh deine Schuhe aus! Ich bin der Gott deiner Vorfahren, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs."!"



Mose zog seine Schuhe aus. Er hielt sich die Enden seines Hirtenmantels über den Kopf, weil er dachte: „Niemand darf Gott anschauen. Auch ich nicht.“

Die Stimme sprach: „Ich sehe, wie das Volk Israel in Ägypten Sklavenarbeit verrichten muss.

Ich höre, wie es um Hilfe schreit. Ich weiß, wie schlimm es ihm geht. Darum will ich die Israeliten befreien. Ich will sie in ein schönes Land bringen. In ein Land, wo Milch und Honig fließen. Du aber, Mose: Geh zum Pharao. Sag ihm: Lass mein Volk aus Ägypten ziehen!"

„Ich soll zum Pharao gehen?“ antwortete Mose erschrocken. „Das kann ich nicht.“ Gott sprach: „Ich begleite dich. Ich helfe dir. Wenn du mein Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr mir an diesem Berg hier Opfer darbringen!"



„Aber“, wandte Mose ein, „wenn mich die Israeliten fragen: Was hat der Gott, der uns befreien will, für einen Namen, was soll ich ihnen antworten?“



Gott sprach: „Ich bin ein Gott, der für euch da ist. Ich bin da gewesen, als die Welt entstand. Ich bin bei Abraham, bei Jakob und bei Josef gewesen. Ich bin bei dir, Mose, und ich bin beim Volk Israel. Ich werde immer bei ihm bleiben, wenn es mir gehorcht. Darum sag den Israeliten: 'Ich bin für euch da' hat mich zu euch gesandt. Denn das ist mein Name für alle Zeiten. Alle kommenden Generationen sollen mich mit diesem Namen anreden, wenn sie zu mir beten.

Geh nun nach Ägypten, versammle die Oberhäupter der Sippen Israels, und sag ihnen: Der Herr ist mir erschienen, der Gott eurer Vorfahren, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Er lässt euch ausrichten: Ich habe euch nicht vergessen und habe gesehen, was man euch in Ägypten antut. Darum verspreche ich, dass ich eurem Elend ein Ende mache: Ich werde euch aus Ägypten herausführen und in das Land der Kanaaniter bringen, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Die Sippenoberhäupter Israels werden auf dich hören.

Du sollst dann mit ihnen zum Pharao gehen und sagen: Der Herr, der Gott der Hebräer, ist uns erschienen. Bitte erlaube uns, drei Tagesreisen weit in die Wüste zu ziehen, um ihm dort Opfer darzubringen! Ich weiß aber: Der König von Ägypten wird euch das nie erlauben, wenn ihn nicht eine starke Hand dazu zwingt! Darum werde ich meine Hand erheben und die Ägypter

strafen. Mit gewaltigen Taten werde ich ihnen zusetzen, bis der Pharao euch ziehen lässt.

„Aber“, erwiderte Mose, „wenn mir die Israeliten nicht glauben? Wenn sie sagen: Gott ist dir gar nicht erschienen! Du hast es dir nur eingebildet! Was soll ich dann sagen?“



Gott sprach: „Was hast du in deiner Hand?“

„Meinen Hirtenstock“, antwortete Mose.

„Wirf deinen Stock auf den Boden!“ Mose warf

den Stock auf den Boden. Sogleich bewegte er sich, wurde zu einer Schlange. Mose wich ihr entsetzt aus. Gott sprach: „Pack die Schlange am Schwanz!“ Als Mose nach der Schlange griff, wurde aus ihr wieder der Hirtenstock.

Gott sprach: "Tu dies vor den Augen der Israeliten! Dann werden sie dir glauben, dass ich dir erschienen bin. Und nun steck deine Hand in den Bausch deines Gewandes!" Mose gehorchte, und als er die Hand wieder herauszog, war sie schneeweiß - sie war aussätzig. Gott sprach: "Steck die Hand noch einmal in den Bausch!". Als Mose sie dann wieder herauszog, war sie gesund.

Gott sprach: "Wenn die Israeliten dir nicht glauben und das erste Zeichen nicht beachten, werden sie sicher nach dem zweiten Zeichen auf dich hören. Wollen sie dir aber trotz dieser beiden Zeichen nicht glauben und deine Botschaft nicht beachten, dann schöpfe Wasser

aus dem Nil, und gieß es auf das Land. Dieses Wasser wird zu Blut werden!"



Aber Mose war noch immer nicht überzeugt. „Ich kann nicht gut reden“, sagte er. „Ein schlechter Redner wird nicht ernst genommen, sondern ausgelacht.“ Da sprach Gott: „Ich gebe den Menschen den Mund. Ich gebe den Menschen die Sprache. Ich gebe den Menschen das Reden. Ich werde auch dir sagen, was du reden sollst.“

„Sei mir nicht böse, wenn ich dir noch einmal widerspreche“, sagte Mose. „Aber nimm doch lieber einen andern als mich.“ Gott sprach: „Du hast einen Bruder, Aaron. Der kann gut reden. Nimm ihn mit, wenn du zum Volk und zum Pharao gehst. Sag ihm, was er reden soll. Ich will ihm helfen. Vergiss auch deinen Stab nicht, denn mit ihm wirst du die Zeichen tun, die deinen Auftrag bestätigen!“

Als Gott so mit Mose gesprochen hatte, erlosch das Feuer. Der Dornbusch aber stand unversehrt am Fuß des Berges.

